

Stadtmission lässt Blumen sprechen

Kübel werden kostenlos an Hauseigentümer abgegeben

GAARDEN. Müll wegmachen ist das eine, schöner machen das andere. Die Stadtmission Mensch setzt insofern auf das andere und will Gaarden gerade dort, wo es am nötigsten ist, schöner machen. 17 langzeitarbeitslose Frauen und Männer bauen Blumenkübel, die kostenlos an die Hausbesitzer abgegeben werden.

Funktioniert das? Werden die Blumen nicht sofort herausgerupft oder gleich die ganzen Kübel entwendet? Solche Fragen hört Sebastian Rehbach von der Stadtmission immer wieder, wenn es um dieses vom Jobcenter Kiel geförderte Projekt geht. Und er beantwortet sie optimistisch. Am Secondhand-Laden „Echt.Gut“ der Stadtmission an der Ecke Kirchenweg/Reeperbahn stehen schon seit etwa zwei Monaten zwei Pilot-Kübel, denen es samt Inhalt prächtig geht. „Die Leute achten unheimlich drauf“, erzählt Rehbach und

berichtet auch von guten Erfahrungen am zweiten Test-Standort vor der Sozialkirche.

So könnte es weitergehen, hoffen die Leute von der Stadtmission. Die Kübelbauer, sehr

Blühendé Akzente für problematische Bereiche

weit weg vom Arbeitsmarkt und oft mit Suchtproblemen behaftet, sind seit November 2016 unter dem Motto „Erst die Arbeit“ am Werk und verwenden mittlerweile pro Woche etwa eine Handvoll Europaletten in Pflanzbehälter. Daneben übernehmen sie noch weitere Arbeiten, um Gaarden in ei-

➔ **17 langzeitarbeitslose Frauen und Männer bauen Blumenkübel, die kostenlos an die Hausbesitzer abgegeben werden.**

nem hübscheren Licht erscheinen zu lassen.

Hauseigentümer, die es vor ihren Gebäuden ebenfalls blühen lassen wollen, können die Kübel kostenlos bestellen. Im Idealfall stellen sie die Pflanzen und übernehmen die Pflege selbst oder über engagierte Mieter. Ist beides nicht möglich, steht die Truppe der Stadtmission hilfreich zur Seite. „Sehr begrüßenswert“ findet es Volker Sindt vom Eigentümerverein Haus & Grund, dass derlei blühende Akzente vor allem im Kirchenweg und anderen problematischen Bereichen von Gaarden gesetzt werden sollen. Aufwertungen etwa durch den Second-Hand-Laden, den Co-Working Space „Dein Raum“ und Fassadenkunst der Initiative „Wohnwert Gaarden“ haben laut Sindt dazu geführt, dass bei den Eigentümer „die Stimmung besser geworden ist“. Die Aktion Blumenkübel



Sebastian Rehbach von der Stadtmission, Jasmin Tarhouni vom Wirtschaftsbüro Gaarden, Anleiter Fin Jacobsen von der Stadtmission und zwei Teilnehmer des Projekts mit den neuen Blumenkästen im Kirchenweg.

FOTO: MARTIN GEIST

könnte aus Sicht von Sindt die Laune weiter heben. Zumal sich begleitend Stadtmission und Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel darauf verständigt haben, im Kirchenweg stark vermüllte Ecken schnell und regelmäßig aufzuräumen.

Die ersten Reaktionen aus den Reihen der Anwohner waren ebenfalls begeistert, als an der Ecke Kirchenweg/Kaiserstraße zwei Kübel aufgestellt wurden. „Das ist ja mal eine

richtig gute Idee“, freute sich Astrid Streitwolf, die seit etwa 30 Jahren in diesem Quartier wohnt. *mag*

☉ **Wer Blumenkübel** vor seinem Haus haben möchte, kann sich an Sebastian Rehbach wenden, Tel. 0431/260 44 711, oder per Mail an sebastian.rehbach@stadtmission-mensch.de; das gilt auch für Kleingärtner, die das Projekt mit Pflanzenspenden unterstützen wollen.